Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **76 (1925)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

konnte er in der Verfechtung seiner Ansichten und seines Standpunktes nicht selten sogar recht schroff werden, so barg er in oft etwas rauher Schale doch ein gutes und wohlmeinendes, ja weiches Herz, und er suchte stets im Menschen den Menschen zu achten. Glaubte er sich zuweilen, ob mit Recht oder Unrecht, über ungenügende Würdigung seines Wirkens und Schaffens seitens der Mitwelt beklagen zu müssen, so wurde ihm in den spätern Jahren volle Anerkennung zuteil: Zum 50jährigen Dienstjubiläum erfreute ihn die zürcherische Regierung im Jahre 1914 unter tosendem Beifall und herzlicher Ovation einer großen Forstversammlung in Uster mit einer Dankesurkunde und Ehrengabe, zum 80. Geburtstage wurde ihm an der schweizerischen Forstversammlung in Zürich im Jahre 1916 die Genugtuung der Ehrenmitglied-Ernennung des Schweizerischen Forstvereins zuteil, und anläßlich seines Rücktrittes im September 1922 entbot ihm die Regierung als Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für die geleisteten Dienste erneut ihre Glückwünsche.

Wie über die Tannen seines Forstkreises bald lachender Sonnenschein gezogen, bald rauhe Stürme dahingebraust, so waren auch ihm Tage der Freude und des Leides beschieden. Tausend und abertausendmal hat er sein Forstrevier begangen bei Sonnenschein und Regen, bei Hitze und Frost; unverdrossen und unentwegt hat er gewirkt, so lange es Tag war, und mit dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung ist er nun nach langer, langer Arbeit hinübergeschlummert zum ewigen Schlaf wohlverdienter Ruhe. Friede seiner Asche. Th. Weber.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgenössische technische Hochschule in Zürich. Als Folge des Überschusses an akademisch gebildeten Technikern ist neuerdings eine Abnahme der Frequenz an den meisten Abteilungen der E. T. H. zu bemerken. Es wurden in diesem Herbst im ganzen 332 Studierende neu aufgenommen, gegenüber 357 im Vorjahr, worunter 84 Ausländer (94). Auf die einzelnen Abteilungen verteilen sich die neu eingetretenen Studierenden wie folgt: Architekten 29 (20), Bauingenieure 41 (44), Maschineningenieure 139 (168), Chemiker 40 (46), Pharmazeuten 17 (13), Forstwirte 7 (6), Landwirte 40 (40), Kulturingenieure 4 (8), Fachlehrer in naturwissenschaftlicher und in mathematischer Richtung 15 (12).

An der Forstabteilung beträgt die Zahl der regulären Studierenden zurzeit nur noch 35. Die Stauung stellenloser Forstleute dürfte daher bis in wenigen Jahren behoben und das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wieder hergestellt sein. Im siebenten Semester beträgt die Zahl der Studierenden 8, im fünften 13, im dritten 7 und

im ersten 7. Kanton Zürich 2, Bern 6, Freiburg 1, Solothurn 4, Basel 3, Appenzell 1, St. Gallen 1, Graubünden 5, Thurgau 3, Waadt 4, Wallis 3, Neuenburg 2. Als Fachhörer waren im Sommersemester zwei bulgarische und ein japanischer höherer Forstbeamter eingeschrieben. Die beiden erstern bleiben noch bis zum Frühjahr an unserer Schule.

Herrn Dr. E. Gäumann, Assistent an der landwirtschaftlichen Versuchsstation Oerlikon, ist für das Wintersemester 1925/26 ein Lehrauftrag für forstliche Pflanzenpathologie und pflanzenpathologische Übungen (Mikroskopierübungen) für Forstwirte erteilt worden. Damit erhält unsere Forstschule einen Spezialisten, der der Forstwissenschaft und unserer Forstwirtschaft große Dienste wird leisten können. Dr. Gäumann hat in Bern, unter Prof. Dr. Fischer studiert, in Buitenzorg (Java) und Upsala (Schweden) sich weiter in seinem Fache ausgebildet und zwei größere Werke, sowie zahlreiche Abhandlungen aus dem Gebiete der landwirtschaftlichen Pflanzenpathologie verfaßt.

An die Herren Kollegen aus der Praxis ergeht nunmehr die Bitte, durch Einsendung von Material und Mitteilung von Beobachtungen, zur Erforschung der Pilzkrankheiten unserer Bäume und zur Belebung des Unterrichtes beizutragen.

Kommission für forstlich-praktische Prüfungen. Bern, 15. Oktober. Die eidgenössische Kommission für die forstlich-praktischen Prüfungen ist auf eine neue Amtsdauer von drei Jahren bestätigt worden. Es gehören ihr von Amts wegen an Oberforstinspektor Petitmermet und der Vorstand der Forstschule der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, Prof. Dr. Knuchel. Weitere Mitglieder sind Ernst Muret, kantonaler Forstinspektor in Lausanne, W. Oertli, Kantonsoberförster in Glarus und A. von Seutter, Forstmeister in Bern. Als Ersatzmänner wurden bestätigt Th. Weber, Oberforstmeister in Zürich, und Dr. H. Biolley, Kantonsforstinspektor in Neuenburg.

Kantone.

Bern. Am 20. Oktober verunglückte Oberförster Neeser von Frutigen im Steinigraben bei Reichenbach anläßlich einer Holzanzeichnung in den Waldungen der Bäuertgemeinde Reudlen.

Beim Queren der erwähnten Felsrinne muß Oberförster Neeser ausgeglitten sein. Seine Begleiter sahen ihn zuerst rutschend, dann kopfüber den steilen, felsigen Zug hinunterstürzen. Am Fuße einer 15—20 m hohen Steilstufe blieb er, durch eine kleine Buche aufgehalten, mit schweren Verletzungen liegen. Der kurze Zeit nach dem Unfall eintreffende Arzt verbrachte ihn nach dem Bezirksspital Frutigen.

Oberförster Neeser trug von seinem Sturze eine Kopfwunde, starke Quetschungen der Brust und eine Knieverletzung davon, sodaß sein Zu-

stand besorgniserregend war. Glücklicherweise hat sich seither, wenn auch langsam, eine merkliche Besserung eingestellt, und wir wünschen unserem in getreuer Erfüllung seiner Amtspflicht verunglückten Kollegen und seinen schwergeprüften Angehörigen, daß die Wendung zum Guten anhalten und daß ihm vollständige Heilung beschieden sein möge.

Zürich. Als Forstmeister des III. zürcherischen Forstkreises (Tößtal und Oberland) wählte der Regierungsrat am 22. Oktober a. c. an Stelle des verstorbenen Heinrich Keller den bisherigen Forstmeister-Stellvertreter Paul Inhelder von St. Gallen, mit Amtssitz in Bauma.

Ausland.

Tschechoslowakei. Das Handelsministerium hat der Bitte der Holzindustriellen auf Einschränkung der Schleifholzausfuhr aus der Tschechoslowakei nachgegeben. Die tschechischen Verkäufer und die Forstverwaltung haben nunmehr vor jeder Ausfuhr allen einheimischen Papierfabriken Offerten zu stellen. Erst nach deren Versorgung mit dem nötigen Holz kann um die Ausfuhr ins Ausland ersucht werden.

(Continentale Holzzeitung.)

Anzeigen.

Vorlesungen für Studierende der Forstwissenschaft an der Eidg. technischen Hochschule in Zürich.

Wintersemester 1925/26.

Badoux: Introduction dans les sciences forestières, 1 Std.[1]; Exkursionen dazu, Samstag nachmittags; Politique forestière et administration, 5 Std.; exercices et séminaire 2 Std.; Histoire de la sylviculture, 1 Std. Schädelin: Waldbau I, 4 Std.; Exkursionen und Übungen am Samstag; Waldbau III, 1 Std.; Jagdkunde, 1 Std.[1] Knuchel: Forsteinrichtung, 4 Std.; Forstbenutzung, 4 Std.; Exkursionen und Übungen, am Freitag (ganztägig); Waldwertrechnung, 2 Std.; Übungen dazu, 1 Std. Zwicky: Technisches Rechnen, mit Übungen, 2 Std.; Planzeichnen, 2 Std.; Mechanik II (Festigkeitslehre), 2 Std.; Übungen dazu, 2 Std.; Erd- und Straßenbau, 4 Std.; Konstruktionsübungen, 2 Std. Ruegger: Die Transportanlagen in der Forstwirtschaft 1 Std. Fehlmann: Schweizerische Fischerei und Fischzucht, 2 Std. Moos: Alpwirtschaft, 1 Std. Düggeli: Bakteriologie für Forstleute, 3 Std. Dr. Gäumann: Pflanzenpathologie für Forstleute, 2 Std. Jaccard: Allgemeine Botanik, 4 Std.; Mikroskopierübungen, II. Teil, 2 Std. Schröter: Spezielle Botanik I, 1 Std. Keller: Allgemeine Zoologie, 4 Std.; zoologische Untersuchungen für Forst- und Landwirte, 2 Std. Schneider: Die schädlichen Insekten der Land- und Forstwirtschaft und ihre Bekämpfung, 2 Std. Schardt: Allgemeine Geologie, 4 Std. Niggli: Makroskopisches Ge-

[1] Wird erst im Wintersemester 1926/27 gelesen.